

LINZER BÜRGERBRIEF



Wohlfahrtsvereinigung „Linzer Bürger“
4020 Linz, Wiener Straße 3, Tel. (07 32) 65 75 80
<http://www.linzer-buerger.at>

Nr. 187 · April 2008

Einladung

zur

109. Jahreshauptversammlung

am Dienstag, dem 6. Mai 2008, um 19 Uhr
im Restaurant „Breitwieserhof“, Brucknerstraße 38, 4020 Linz

TAGESORDNUNG DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung
5. Ehrung verdienter Vereinsmitglieder
6. Nagelschlag der neuen Mitglieder
7. Referat zum Thema: „Linz 2009“ Kulturhauptstadt Europas

Wir ersuchen Sie, Ihre Teilnahme mittels beiliegender Karte oder unter der Tel.-Nr. 05 90909-4302 bzw. unter linzer.buerger@liwest.at bis spätestens 30. April 2008 bekannt zu geben.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Jahreshauptversammlung teilnehmen und so Ihr Interesse an unserem sozialen Verein bekunden.

Mit freundlichen Grüßen
KommR Dr. Rudolf Trauner
Obmann



Präs. KommR Dr. Rudolf Trauner:

Frühling wird's



Der Frühling zieht ins Land und lässt, wie Eduard Mörike so treffend sagt, „sein blaues Band flattern“, wir atmen befreit durch, wir spüren die erwachende Natur! Erwartungsvoll und hoffnungsfroh blicken wir auf die kommenden Monate. Jeder hat Wünsche, jeder schmiedet Pläne – unterschiedliche, denn sie werden von der individuellen Lage des Einzelnen bestimmt.

Doch mit steigendem Alter gleichen sich die Wünsche der Menschen immer mehr an. Sie haben vordergründig Angst vor Krankheiten und dem eventuell damit verbundenen Pflegebedürfnis. Sie haben aber oft auch Angst vor dem Alleinsein. Und gerade dieses Alleinsein darf niemals in die Kategorie „unabwendbarer Schicksalsschlag“ eingereiht werden!

Im Jahr 2007 hat die Universität von Kalifornien in Los Angeles in einer Studie erhoben, dass die Einsamkeit nicht nur psychische Probleme wie Ängste und Depressionen, sondern auch körperliche Probleme erzeugt. Das Immunsystem des Menschen wird geschwächt, es werden weniger Antikörper erzeugt und die Anfälligkeit für Entzündungen steigt.

Dem gilt es vorzubeugen, Berührungsängste oder falscher Stolz sind abzulegen, die Gesellschaft der Mitmenschen ist zu suchen. Denn die beste Therapie gegen die Folgen des „Alleinseins“ ist das Gespräch. Dieses ist gekennzeichnet durch Inhalt und Art, durch „was“ wird gesagt und „wie“ wird es gesagt. Doch das Wichtigste ist „dass“ etwas gesagt wird.

Die Gesellschaft hat das Problem erkannt. Unterschiedliche Institutionen wie Glaubensgemeinschaften, Pensionistenvereinigungen, Volkshochschulen u. a. m. bieten Veranstaltungen an. Reisen, Vorträge und geselliges Beisammensein lassen in der Gemeinschaft die Sorgen des Alltags für Stunden oder Tage vergessen.

Auch wir, die „Linzer Bürger“ laden zu monatlichen Bürgernachmittagen, zu Spielenachmittagen und Stammti-

schen ein. Dazu unternehmen wir noch Betriebsbesichtigungen, den traditionell gewordenen Theaterbesuch im Kellertheater und zwei Ausflugsfahrten in die nähere oder weitere Umgebung unserer Heimatstadt.

Sollten Sie, liebe „Linzer Bürgerin“, lieber „Linzer Bürger“, aufgrund ihrer persönlichen Lage, verstärkt durch das Grau der vergangenen Wintermonate, Geselligkeit suchen, so kommen Sie zu uns, nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil.

Wir würden uns sehr freuen!

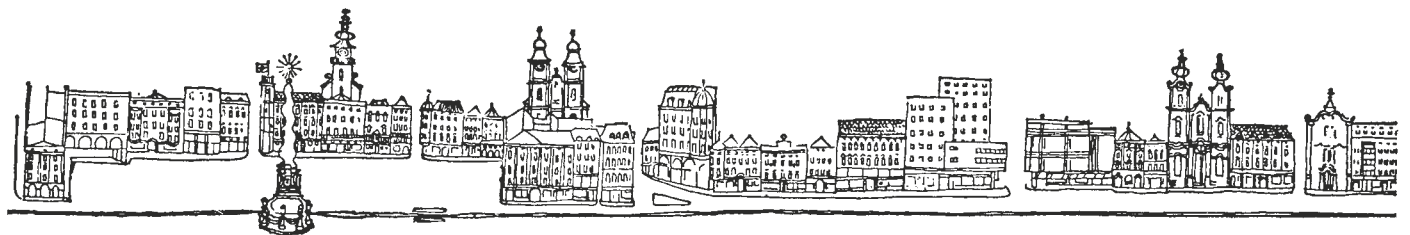
Ihr

KommR Dr. Rudolf Trauner

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike



„Linzer Bürger“ starten am 31. Mai 2008 zur 2. Rätselfahrt

Die Wohlfahrtsvereinigung „Linzer Bürger“ startet mit ihrem Obmann WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner an der Spitze am Samstag, 31. Mai 2008 zur 2. Rätselfahrt durch.

Die teilnehmenden Teams treffen sich um 13 Uhr am WIFI-Gelände, Wiener Straße 150. Vor dem Start erhalten die Teilnehmer ihre Routenbeschreibung mit so mancher kniffligen Aufgabe. Während der Fahrt ist eine ganze Reihe von Rätseln zu lösen und markante Hinweise zu notieren, weshalb die Teilnahme an der 2. Rätselfahrt der „Linzer Bürger“ nur mit einem Beifahrer möglich ist.

Mit der Ankunft ist in Linz um ca. 16.30 Uhr zu rechnen – mit anschließender Siegerehrung. Gestartet wird übrigens bei jeder Witterung.

Anmelden kann man sich per Fax 0732 608003, telefonisch unter 0664 3130772 oder per E-Mail (g.sigl@linzag.net). Informationen gibt's auch im Internet unter www.linzer-buerger.at.

Die Startgebühr pro Team (Auto) beträgt 15 Euro. Für Mitglieder der Linzer Bürger 12 Euro (wird beim Start eingehoben).

Der Reinerlös der 2. Rätselfahrt wird der Renovierung des Bürgerbaues gewidmet.

BERICHTE



Chefinspektor Hochmeier beim Austeilen der reflektierenden Bänder

Fußgänger leben gefährlich ...

... vor allem dann, wenn sie bei Dunkelheit für die Autofahrer schlecht sichtbar sind!

Dies bewies Chefinspektor Siegfried Hochmeier von der Landesverkehrsabteilung den „Linzer Bürgern“ anlässlich des Bürgernachmittages am 9. Jänner 2008 im Julius-Raab-Saal der öö. Wirtschaftskammer.

Mit einer eindrucksvollen Bildschau (Powerpoint-Präsentation) gab er Ratschläge, wie sich Fußgänger „sichtbar“ machen können. Als wirksamste Maßnahme empfahl er das Tragen heller, womöglich reflektierender Kleidung. Auch reflektierende Oberarmbänder erhöhen die Sicherheit. Ein Paar solcher Bänder überreichte Chef-

inspektor Hochmeier zum Abschluss seiner Ausführungen jedem der 28 Teilnehmer.

Wie sehr das Thema die Anwesenden interessiert hatte, bewies nicht nur der Applaus, sondern zeigten auch die Gespräche bei der folgenden Nachmittagsjause. Diesmal gab es zusätzlich zu Kaffee und Kuchen, die vor dem Vortrag serviert wurden, eine Leberknödelsuppe.

Traditionell wurde im Laufe des Nachmittages auch den Geburtstagskindern des Monats Jänner, Frau Antonia Gaiswinkler, Frau Margarethe Hölzl, Frau Gertrude Winter und Frau Irmgard Zobl mit einem Piccolo-Sekt gratuliert.

Brigitte Launinger



Die Geburtstagskinder Irma Zobl, Gertrude Winter, Margarethe Hölzl, Antonia Gaiswinkler mit Obmann-Stv. Brigitte Launinger

Mit Lebensfreude älter werden!

Das war das Thema beim Bürgernachmittag am 6. Februar 2008, zu dem Frau Brigitte Launinger 34 Gäste begrüßen konnte.

Anschließend gratulierte Frau Brigitte Koblmüller den Geburtstagskindern des Monats Februar, Frau Edith Bruckmüller, Frau Reinira Dürrer, Frau Gertrud Vogel und Herrn Josef Seidel, zu ihrem Feiertag.

Nach der Kaffeejause, zu der es Faschingskrapfen aus dem Hause Jindrak gab, stellte Frau Maria Holoubek gemäß dem Nachmittagsstheema das Programm des „SelbA-Kompetenz-Centers“ Linz, Kapuzinerstraße 55 a, vor.

Unter dem Motto „Lieber gemeinsam als einsam“ will der Verein – wie schon der Name „SelbA“ ausdrückt – die Selbstständigkeit älterer Menschen fördern und erhalten. Durch ein wissenschaftlich fundiertes und praktisch erprobtes Trainingsprogramm sollen körperliche und geistige Beweglichkeit und damit die Fähigkeit für eine aktive Lebensgestaltung im Alter erreicht werden. Grundlage für diese Fähigkeit ist das Gleichgewicht von Geist, Körper, Seele und sozialem Umfeld des Menschen. Diese vier Säulen können mit den vier Beinen eines Stuhles verglichen werden. Nur wenn alle vier Beine gleich lang sind, kann man „ausruhen“. Ist das

Gleichgewicht durch ein kürzeres Bein gestört, entstehen Gleichgewichtsstörungen, entstehen „Spannungen“. Dies kann durch gezielte Maßnahmen, die „SelbA“ in örtlichen Gruppen in angenehmer Atmosphäre anbietet, verhindert werden.

Nach dem Vortrag mit folgender Diskussion stärkten sich die Teilnehmer des Bürgernachmittages mit einem köstlichen Heringkäse.

Die Linzer Bürger danken im Besonderen der Konditorei Leo Jindrak für die Krapfenspende und Frau Sigi Neuhäusl für die Zubereitung des Heringkäses.



Die Geburtstagskinder Josef Seidel, Reinira Dürrer, Edith Bruckmüller vertreten durch Norbert Kurfner, Gertrud Vogel

Besichtigung des Unfallkrankenhauses der AUVA am 28. Februar 2008



Obmann Dr. Trauner, Univ.-Doz. Prim. Dr. Kröpfl

Fast achtzig „Linzer Bürger“ folgten der Einladung zur Besichtigung des Unfallkrankenhauses der AUVA in Linz, Garnisonstraße 7.

Pünktlich um 17.30 Uhr begrüßte Obmann Dr. Rudolf Trauner die zahlreich versammelten Gäste im Vortragsaal und bedankte sich bei Dr. Scheibelhofer (in Vertre-



Scanner im Schockraum

tung des Vorsitzenden der AUVA Dr. Prugger) und Univ.-Dozent Dr. Kröpfl für die Einladung. In seiner Rede wies er darauf hin, dass die Leistungen der AUVA durch die Beiträge der Dienstgeber (0,4% der Lohnsumme) finanziert werden. Das zeigt die bedeutende Verantwortung der Wirtschaft zur Systemerhaltung.

Mithilfe einer Powerpoint-Präsentation gab Dr. Scheibhofer einen Überblick über die Geschichte, Aufgaben und Leistungen der AUVA.

Die soziale Unfallversicherung ist aus der Unternehmerhaftpflicht hervorgegangen. Sie bietet Versicherungsschutz bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

Die AUVA ist der größte Versicherungsträger Österreichs mit der Hauptstelle in Wien sowie vier Landesstellen in Wien, Linz, Graz und Salzburg. Sie unterhält sieben Unfallkrankenhäuser und vier Rehabilitationszentren.

Begründer war Lorenz Böhler mit seiner Idee, durch spezielle Unfallchirurgie und nachfolgende Maßnahmen eine schnellere Wiederherstellung der Unfallopfer mit rascher Eingliederung in den Arbeitsprozess zu erreichen.

Die Aufgaben der AUVA gliedern sich im Wesentlichen in vier Bereiche:

Prävention

Unfallverhütung, arbeitsmedizinischer Dienst, Schulungen, Messungen, Werbung (60 Mio €)

Unfallheilbehandlung

7 UKH (353 Mio €)

Rehabilitation

Medizinische (UKH, Rehasentren), berufliche (Umschulung, Zuschüsse an DG, DN, Arbeitsplatzadaptierung), soziale (Wohnungsadaptierung, PKW-Zuschüsse/Adaptierung, Führerschein)

Entschädigung

Versichertenrente (ab MdE 20%), Entgeltfortzahlung, Hinterbliebenenversorgung (412 Mio €).

Die Entwicklung der Schadensfälle ist dank der Präventionsmaßnahmen rückläufig (-25%, tödliche Fälle fast -50%) .

Mehr als vier Millionen Versicherte sind der AUVA anvertraut. Das bedeutet eine große Verantwortung für die fast 5.000 Mitarbeiter in den Einrichtungen und Dienststellen.

Anschließend folgte von Univ.-Dozent Dr. Kröpfl ein Vortrag speziell über die beeindruckenden Zahlen und Fakten sowie über die hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Unfallchirurgie am UKH Linz.

Das UKH Linz wurde in einer Bauzeit von knapp dreieinhalb Jahren mit einem Gesamtaufwand von 175 Mio Euro errichtet. Es umfasst 155 Betten. Neun Intensivbetten, drei Verbrennungs-Intensivbetten sowie sechs Intermediate-Care-Betten (dies ist eine Zwischenstation für Patienten, die nicht mehr künstlich beatmet werden müssen, aber trotzdem noch intensivere Pflege als auf der Normalstation benötigen). Insgesamt 420

Beschäftigte, davon 64 Ärzte und 230 Schwestern und Pfleger betreuen 48.000 ambulante und 6.500 stationäre Patienten pro Jahr. 200.000 Röntgenuntersuchungen, 5.500 Operationen, 6.300 Wundversorgungen, 10.500 Gipsverbände und 90.000 Physio-/Ergotherapien werden jährlich durchgeführt. Die 290.000 Laboruntersuchungen erfolgen im AKH. Sowohl die Laborproben als auch die benötigten Blutkonserven werden mittels unterirdischem Rohrpostsystem transportiert. Die Blutkonserven werden „just in time“ von der Blutzentrale geliefert.

Im UKH erfolgt die Globalversorgung des Verletzten, d.h., dass auch Spezialisten aus anderen Krankenhäusern vor Ort operieren (z.B. Landesnervenklinik Wagner-Jauregg).

Folgende spezielle Bereiche werden im UKH abgedeckt: Handchirurgie, Mikrochirurgie, Verbrennungschirurgie, Schulter-, Knie-, Fuß-, Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie.



Unsere interessierten Mitglieder

In für den medizinischen Laien teilweise schockierenden Bildern wurden die hervorragenden chirurgischen Leistungen bei der Wiederherstellung der Gebrauchsfähigkeit abgetrennter Gliedmaßen, der operativen Versorgung von komplizierten Brüchen und der Behandlung Brandverletzter dargestellt.

Univ.-Dozent Dr. Kröpfl erntete begeisterten Applaus für seinen hochinteressanten Vortrag.

Der nächste Programmpunkt war eine Besichtigung der Behandlungsräume und der Schockräume. Die beiden Schockräume sind spiegelbildlich angeordnet und durch eine bewegliche, röntgenstrahlensichere Wand getrennt. In der Mitte befindet sich ein riesengroßer röhrenförmiger Scanner, der es innerhalb von zwei Minuten ermöglicht, eine Diagnose über das Ausmaß der Verletzungen in Form von Computertomografien zu erstellen.

Die Untersuchung kann ohne Verlagerung des Patienten erfolgen. Ein großer Vorteil ist die dadurch gewonnene Zeitersparnis, die oft lebensrettend ist. Für Brandverletzte gibt es einen eigenen Schock- und Operationsraum, da bei diesen erhöhte Infektionsgefahr besteht.

Als Abschluss der Veranstaltung luden die AUVA und Obmann Dr. Trauner noch zum Würstelbuffet. Hier wurde noch angeregt über das Gesehene diskutiert.

Herzlichen Dank für die Einladung zu diesem hochinteressanten Abend.
Ingrid Huber

Bürgernachmittag am 5. März 2008



Geburtskinder Helga Koppelt, Adolfine Weixlbaumer mit Brigitte Koblmüller (links)

Am 5. März 2008, im Rahmen des „Bürgernachmittages“, gratulierte zuerst Frau Brigitte Koblmüller im Namen der „Linzer Bürger“ den Geburtskinder Frau Helga Koppelt, Frau Siglinde Neuhäusl und Frau Adolfine Weixlbaumer.

Bei Kaffee und Kuchen auf den österlich geschmückten Tischen lauschten mehr als 30 Gäste dann den Ausführungen von Frau Angelika Harsant zum Thema „Tunesien – ein Land zwischen Orient und Okzident“. Mittels einer Powerpoint-Präsentation und in launiger Weise vermittelte Frau Harsant Interessantes und Informatives über dieses Land. Sie berichtete über das Wirtschaftswachstum (6,5% pro Jahr), ein seit dem Jahr 2000 bestehendes Aufforstungsprogramm für Olivenbäume, die allgemeine und medizinische Bildung und Ausbildung, den Platz der Frauen in der Gesellschaft, den Wohnbau, das Durchschnittsgehalt (350,- €, ent-



Sbeitla – byzantinische Reste



Kairouan – große Moschee

sprechen kaufkraftmäßig 1.200,- €) sowie über Umwelt (alternative Energien, Mülltrennungsversuche, Luftverschmutzung) und auch ausführlich über die Geschichte und geografische Höhepunkte des 10 Millionen Einwohner großen Staates, der auch „Land des Jasmins“ genannt wird.

Anschließend gab es eine kalte Platte zur Stärkung. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Nachmittages beigetragen haben, sowie der WKO OÖ für die Gastfreundschaft.

Besuch des „Linzer Kellertheaters“

54 „Linzer Bürger“ – begrüßt durch Herrn Obmann-Stv. KommR Ing. Wolfgang Breitwieser – nutzten am 5. März 2008 die Gelegenheit, sich die Komödie von Marc Camoletti (Deutsch von Alfred Hausner) „Madame es ist angerichtet“ anzusehen.

Sie konnten sich über die amourösen Verwicklungen von Bernard und Jaqueline bei einem Wochenendaufenthalt in ihrem Landhaus köstlich amüsieren. Bernard hat seinen alten Freund Robert und seine heimliche Geliebte, die er als Roberts Freundin ausgibt, eingeladen. Gleichzeitig wurde von der Hausfrau, die mehr als nur freundschaftliche Gefühle für Robert hegt, eine Hilfe organisiert. Die Namensgleichheit von Bernards Geliebter und dem engagierten Dienstmädchen sorgt für einige Verwirrungen. Das zuerst eintreffende Dienstmädchen wird kurzerhand als Freundin von Robert vorgestellt und spielt gegen kräftige Sonderzuwendungen den Part der vermeintlichen Geliebten weiter. Die später ankommende

Geliebte wird gezwungenermaßen zum Dienstmädchen degradiert. Die drastische Ausdrucksweise und das praktische Interesse an der Hausarbeit erklären die Männer der Hausfrau als die gegenwärtige Rolle der angeblichen Schauspielerin. Jaqueline ist natürlich über die Situation empört, ohne dies ihrem Mann erklären zu können. Von nun an geht es für Bernard und Robert nur noch darum, die Lächer ihrer fadenscheinigen Argumentation zu stopfen und eine Lüge mit der nächsten zu entkräften. Angesichts der zum Dienstmädchen degradierten „Brigitte II“ und der geldgierigen und plappermäuligen „Brigitte I“ keine leichte Aufgabe, in der sie sich auch mehr und mehr verheddern – bis zum Show-down.

In der Pause konnte man sich bei Würsteln mit Gebäck und einem Getränk für den weiteren Angriff auf die Lachmuskeln stärken. Alles in allem war es wieder ein gut gelungener Abend.

Ingrid Huber

Aus der Bürgerfamilie

Adi Weixlbaumer feierte den „Siebziger“



Am Tag des „Anschlusses“ kam sie zur Welt. Ihre Zwillingsschwester vor Mitternacht und sie, die „Kleine“ nach Mitternacht. Sie wuchs im Haus der „Linzer Bürger“ auf und ist durch ihren Vater seit Kindheit mit der Wohlfahrtsvereinigung verbunden. Seit 1962 ist sie Mitglied und seit 1968 gehört sie dem Vorstand der „Linzer Bürger“ an. Neben ihrer Verwaltungstätigkeit ist sie auch die Vertraute und oft die Klagemauer für die Bewohner des Bürgerhauses. Die „Linzer Bürger“ wünschen ihrer Adi noch viele Jahrzehnte mit viel Glück und Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft.

Folgenden Mitgliedern wurde von WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner der Berufstitel

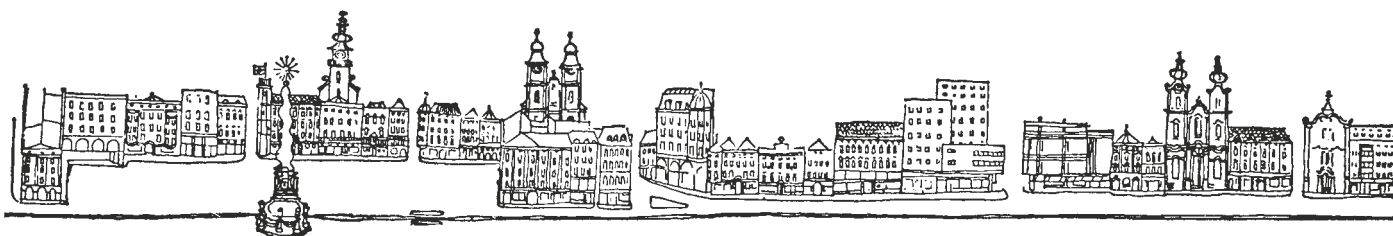
„Kommerzialrat“

verliehen.

Mag. Julius **Stiglechner**
Franz **Strandl**
Mag. Michaela **Nimmervoll**
Manfred **Grubauer**
Ing. August **Oberndorfer**

Mit einer der höchsten Auszeichnungen, dem „Großen Goldenen Ehrenzeichen am Band“ wurde der ehemalige Fachgruppenobmann der öö. Gastronomie

KommR Ing. August Oberndorfer
für sein Engagement um die Gastronomie gewürdigt.
Wir gratulieren!



Generation 55^{plus} 



Raiffeisen Aktiv-Club.
Für alle die mehr wollen.

www.rlbooe.at 

VORSCHAU

Grillfest im Bürgerhaus

21. August 2008 ab 18 Uhr

Bürgerstammtische

(jeweils donnerstags ab 17.00 Uhr)

24. April 2008 – Schwarzer Anker

29. Mai 2008 – Schwarzer Anker

26. Juni 2008 – Breitwieserhof

31. Juli 2008 – Breitwieserhof

Bürgernachmittage (im Herbst)

(jeweils mittwochs ab 13.30 Uhr)

in der „Arche Noah“

der Wirtschaftskammer OÖ, Linz, Hessenplatz,
wieder ab Oktober 2008

Spielenachmittage (im Herbst)

(jeweils montags ab 13.30 Uhr im Bürgerhaus)

Tarock, Mensch ärgere Dich nicht, Uno,
Würfelspiele ...

wieder ab Oktober 2008



*Ihr Schnell-Lieferant
zu günstigsten Preisen!*

Papiergrosshandel • Bürobedarfsgrosshandel
Kuvertoffsetdruckerei • Geschäftsdrucksorten

Zustellung – Abholung (Gratisparkplätze)

4020 Linz, Joh.–Metz–Str. 14

Tel. 0732 / 77 70 22–0

Fax 0732 / 78 28 06

E–mail: office@horst-six.at

www.horst-six.at

Zahnzentrum Dr. med. dent. Ulrich Guserl
4040 Linz, Hauptstraße 33, Tel. 0732 16925

Einladung

zur

Implantatsprechstunde

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Sie können gerne auch Freunde und Bekannte mitnehmen. Wir heißen alle herzlich willkommen.

Bitte geben Sie uns telefonisch Bescheid, mit wie viel Personen Sie kommen.

Termine: jeweils samstags 10–11 Uhr, 19. April, 31. Mai, 21. Juni, 20. September 2008